

Dagmar Hirschfelder  
und León Krempel (Hg.)

# TRONIES

Das Gesicht in der  
Frühen Neuzeit

Gebr. Mann Verlag · Berlin

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

**Renate Küchler**  
**Thomas Rusche**

**SØR**  
RUSCHE SAMMLUNG  
OELDE/BERLIN

Diese Publikation versammelt die Beiträge zu einem internationalen Symposium, das im Begleitprogramm der Ausstellung «Tronies – Marlene Dumas und die Alten Meister» am 4. Februar 2011 im Haus der Kunst München stattfand.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2014 Gebr. Mann Verlag • Berlin  
[www.gebrmannverlag.de](http://www.gebrmannverlag.de)

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm, CD-ROM usw. ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet oder verbreitet werden. Bezüglich Fotokopien verweisen wir nachdrücklich auf §§ 53 und 54 UrhG.

Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-NORM über Haltbarkeit erfüllt.

Coverabbildung: Christian Seybold, Kopf einer alten Frau mit grünem Kopftuch, um 1747 (?), Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen, siehe S. 48

Layout und Satz: hawemannundmosch • Berlin  
Druck und Verarbeitung: Beltz Bad Langensalza GmbH • Bad Langensalza

Printed in Germany • ISBN 978-3-7861-2694-2

**H A U S D E R K U N S T**

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung und Einleitung .....	7
Thomas Kirchner <b>Ausdruckstheorien von der Antike bis zum 18. Jahrhundert</b> .....	11
Lia van Gemert <b>The Stamp of Your Face.</b> Tronies in Seventeenth-Century Dutch Literature .....	25
Arienne Baggerman und Rudolf Dekker <b>Gesicht und Individuum im Goldenen Jahrhundert</b> .....	39
Dagmar Hirschfelder <b>Rezeption und Fortleben der niederländischen Tronie.</b> Denner, Fragonard, Tiepolo und ihre Zeitgenossen .....	47
Peter Black <b>A Rubens Tronie of an «Old Man with Curly Beard» in Glasgow.</b> The Life and Afterlife of a Head Study Painting .....	65
Jan Muylle <b>Von Tronies antiker Philosophen.</b> Lagneau und Rembrandt .....	81
Jan Nicolaisen <b>Theatralische Identitäten?</b> Zu zwei Tronies von Jan Lievens im Museum der bildenden Künste Leipzig .....	89
León Krempel <b>Allegorische Tronie-Paare bei Johannes Vermeer</b> .....	97
Farbtafeln .....	113
Lebensläufe der Autoren .....	129
Personenregister .....	131
Bildnachweis .....	135

## Danksagung und Einleitung

Das Haus der Kunst in München zeigte vom 29. Oktober 2010 bis zum 6. Februar 2011 die Ausstellung «Tronies. Marlene Dumas und die Alten Meister». Im Fokus stand das menschliche Gesicht in seinen vielfältigen Erscheinungsformen, als Spiegel und Projektionsfläche unterschiedlicher Charaktere, Regungen und Empfindungen. Die Ausstellung konfrontierte Arbeiten der südafrikanisch-niederländischen Künstlerin Marlene Dumas mit Werken holländischer und flämischer Meister des 16. und 17. Jahrhunderts. Bereits die Niederländer hatten den menschlichen Kopf isoliert und ihn zum alleinigen Gegenstand von Gemälden gemacht, ohne damit Porträts im konventionellen Sinne zu malen. Angelehnt an frühneuzeitliche Quellen verwendet die kunsthistorische Forschung für sie den Begriff «Tronie», was im 16. und 17. Jahrhundert «Kopf», «Gesicht» oder «Miene» bedeutete. Die Arbeiten von Marlene Dumas können als Beispiel dafür gelten, dass die Tradition der Tronie mit manchen Brechungen bis in die heutige Zeit nachwirkt.

Anlässlich der Ausstellung fand am 4. Februar 2011 ein internationales Symposium statt, das dem frühneuzeitlichen Phänomen der Tronie gewidmet war. Verfolgt wurde dabei ein interdisziplinärer Ansatz, der darauf zielte, die Erkenntnisse der kunsthistorischen Forschung durch die Integration kulturhistorischer und literaturwissenschaftlicher Fragestellungen und Sichtweisen zu vertiefen und zu bereichern. Zu den Referentinnen und Referenten zählten Kunsthistoriker, Historiker und Literaturwissenschaftler aus Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden. Der vorliegende Band versammelt die ausgearbeiteten und mehrheitlich erweiterten Symposiumsbeiträge.

Ein Teil der hier versammelten Beiträge widmet sich dem historischen Diskurs zum menschlichen Gesicht und seiner Wahrnehmung, wie er sich in der zeitgenössischen Kunsttheorie, Literatur und in Selbstzeugnissen manifestiert. Dieser Diskurs wurde zwar im Rahmen kunst- und kulturhistorischer Studien der jüngeren Zeit verstärkt erforscht – etwa in dem Netzwerk «Die Macht des Gesichts. Büste, Kopf- und Körperbild in Mittelalter und Früher Neuzeit» –, ohne dass jedoch bisher Bezüge zur Tronie-Forschung hergestellt und fruchtbar gemacht worden wären. Dabei sind Tronies nicht als abgeschlossenes Phänomen der niederländischen Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts zu verstehen, vielmehr sind sie als Form der Auseinandersetzung mit der menschlichen Physiognomie in verschiedenen Kunstgattungen und über das 18. und 19. Jahrhundert hinweg verbreitet und bis in die heutige Zeit aktuell. Damit ist die Tronie-Forschung auch für übergreifende Forschungsrichtungen wie die historische Emotionsforschung oder Psychologie anschlussfähig.

Die im vorliegenden Band herangezogenen Quellen belegen ein in der Frühen Neuzeit auf verschiedenen Ebenen artikuliertes, neu erwachtes Interesse am Gesicht als Ausdrucksträger von Charaktereigenschaften und Emotionen. Offensichtlich gingen Entstehung und Beliebtheit von Tronies mit einer auch in anderen Bereichen greifbaren Sensibilisierung für physiognomische Spezifika und mimischen Ausdruck sowie deren Bewertung einher. Die stärker kunsthistorisch ausgerichteten Beiträge behandeln von der Forschung bislang nicht berücksichtigte Fragen zur Tronie in einer bis weit ins 18. Jahrhundert geführten Perspektive. Neu in den Blick genommen werden dabei

die langfristige Entwicklung und Veränderung der Bildaufgabe, ihre Rezeption sowie individuelle künstlerische Herangehensweisen.

Bisher konzentrierte sich die Kunstgeschichte auf Fragen nach der Definition, Genese und Typologie von Tronies, ihrer Funktion und Bedeutung sowie der Abgrenzung von verwandten Bildformen wie dem Porträt oder einfigurigen Genre- und Historienbildern. Angeregt von italienischen Vorbildern schufen Maler wie Frans Floris, Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck im 16. und frühen 17. Jahrhundert Tronies bzw. Studienköpfe zu werkvorbereitenden Zwecken. Im 17. Jahrhundert erhoben Jan Lievens, Rembrandt und Frans Hals die Tronie in den Rang einer eigenständigen Bildaufgabe und verkauften die Werke auf dem freien Kunstmarkt. Sie malten die Köpfe oder Halbfiguren nach dem lebenden Modell oder statteten sie wenigstens mit stark individualisierten Physiognomien aus. Charakteristisch für Tronies ist weiterhin ein besonders freier und effektvoller Umgang mit den künstlerischen Mitteln.

Diese Zusammenhänge werden in den beiden Dissertationen zur Tronie von Dagmar Hirschfelder (2008) und Franziska Gottwald (2011) dargelegt. Ausgehend von deren Ergebnissen, macht es sich der Band zur Aufgabe, das Thema einerseits in übergreifenderer Perspektive zu behandeln und andererseits Lücken in der bisherigen Forschung zu schließen. Das Wort «Tronie» wird hier im Femininum gebraucht, da es im Niederländischen weiblich ist. Im Plural gibt es zwei verschiedene Formen: In der Frühen Neuzeit sprach man üblicherweise von «tronien», während im heutigen Niederländisch wie auch im Englischen «tronies» gängig ist. Angelehnt an den aktuellen Sprachgebrauch entschieden sich die Herausgeber für die Verwendung der zweiten Form.

Als Auftakt des Bandes steckt Thomas Kirchner (Frankfurt am Main) den kunsttheoretischen Rahmen ab, der die künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Gesicht wesentlich prägte. Zum einen werden Entwicklung und Wandel frühneuzeitlicher Ausdruckstheorien dargelegt. Zum anderen erörtert der Beitrag, welche Aufgaben die Darstellung der Affekte in der bildenden Kunst erfüllte und welche Anforderungen an den Künstler damit verbunden waren. Nur vor diesem Hintergrund ist die Sicht der Zeitgenossen auf Tronies zu verstehen, da der von Kirchner beschriebene Vorstellungshorizont bei der Betrachtung eines Gesichts implizit mitgedacht werden konnte und viele der Werke zudem – losgelöst aus jeglichem narrativen Zusammenhang – eine

bestimmte Gemütsverfassung zur Anschauung bringen. Wie Kirchner feststellt, spielte die im 17. Jahrhundert aufkommende Forderung, der Künstler müsse sich in die darzustellenden Emotionen einfühlen, um sie dem Betrachter überzeugend zu vermitteln, auch für Tronies eine Rolle.

Den Überlegungen zur Kunsttheorie folgt der Blick auf die Literatur: Lia van Gemert (Amsterdam) geht der Frage nach, welche Funktionen der Beschreibung des Gesichts in der Dichtung des 17. Jahrhunderts zukam. Wie sie zeigen kann, diente die Physiognomie der handelnden Figuren häufig als Indikator für deren positive oder negative Eigenschaften und Charakterzüge. In ihrer Analyse unterscheidet Van Gemert zwischen literarischen Charakterisierungen bzw. «Porträts» historischer Persönlichkeiten, beispielsweise in Biographien oder in der Historiographie, und den Gesichtern fiktiver Figuren der Dichtung. Bei Letzteren ist wiederum zu differenzieren, ob sie in komischen oder ernsten Texten vorkommen. Dabei stellt Van Gemert fest, dass die Autoren komischer Texte in der Regel bestimmte Stereotypen verwenden, die bemerkenswerte Parallelen zum Vokabular der Tronies von Genremalern aufweisen.

Im Unterschied zu den festgelegten Mustern der zeitgenössischen Charakterlehre, die sich in der Dichtung manifestiert, behandeln Arianne Baggerman (Amsterdam) und Rudolf Dekker (Amsterdam) den in der Frühen Neuzeit geführten Individualitätsdiskurs und die damit verbundene Sicht auf das menschliche Gesicht. Für ihre Untersuchung ziehen die Autoren verschiedene Selbstzeugnisse wie Autobiographien und Tagebücher, aber auch andere Quellen wie zum Beispiel obrigkeitliche Steckbriefe heran. Diese Quellen lassen auf ein zunehmendes, spätestens im 18. Jahrhundert auch offensiv artikuliertes Bewusstsein von der Diskrepanz zwischen Äußerem und Innerem schließen. Damit verbunden war die Vorstellung, dass das Aussehen die wahre Identität eines Menschen eher verbarg als enthüllte, was zu der Forderung führte, das Individuum solle sich möglichst ehrlich und «unmaskiert» zeigen. Wie ambivalent hierüber gedacht wurde, verdeutlicht allerdings die in der Kunsttheorie formulierte Auffassung, ein Porträt solle das Modell in möglichst positivem Licht erscheinen lassen.

Die von Baggerman und Dekker konstatierte, im Lauf der Zeit zunehmende Auseinandersetzung mit den individuellen Merkmalen von Gesichtern fand auch in der Fortführung der Bildaufgabe Tronie im 18. Jahrhundert ihren Niederschlag. Da die bisherige Tronie-Forschung über

das 17. Jahrhundert nicht hinaus ging, untersucht Dagmar Hirschfelder (Nürnberg) das Fortleben und die Weiterentwicklung der Tronie in der darauffolgenden Epoche. Die Tronies dieser Zeit schließen in erstaunlich vieler Hinsicht an die in den Niederlanden geprägten Traditionen an. Noch bemerkenswerter jedoch sind die vielfältigen Ausdifferenzierungen und Umwertungen der Bildaufgabe. Dabei fungierte gerade die Art der malerischen Ausführung auch als bedeutungstragender Aspekt, wie die mikrorealistisch aufgefassten Tronies von Balthasar Denner auf der einen und die skizzenhaften Virtuosenstücke Fragonards auf der anderen Seite verdeutlichen.

Während sich der Band im ersten Teil mit übergreifenden geistes- und entwicklungsgeschichtlichen Fragen zur Wahrnehmung und Bewertung des Gesichts sowie zur Phänomenologie und späteren Rezeption von Tronies beschäftigt, ist der zweite Teil einzelnen Werken oder Werkgruppen gewidmet, die in vier Fallstudien im Mittelpunkt stehen. Diese Engführung ermöglicht die Überprüfung und Vertiefung bisheriger Forschungsergebnisse ebenso wie die Erschließung zuvor unbeachtet gebliebener Beispiele und die Neudeutung bereits bekannter Werke.

Bei der Produktion und Verwendung von Tronies in Rubens' Werkstatt spielten verschiedene Aspekte eine Rolle, die Peter Black (Glasgow) basierend auf seinen langjährigen, hier erstmals zusammengefassten Forschungen zum Kopf eines »Alten Mannes mit krausem Bart« in Glasgow herausarbeitet und kontextualisiert. Dabei berücksichtigt er nicht nur italienische Vorbilder wie Leonardo und Raffael, sondern geht auch auf die Kritik Belloiris ein, Rubens – der heute als der wichtigste Troniemaler Flanderns gilt – habe diese Vorbilder verfehlt.

Der folgende Beitrag von Jan Muylle (Gent) beinhaltet einen zeitlichen, regionalen wie auch medialen Sprung: Vorgestellt werden die Tronies des französischen Amateurzeichners Nicolas Lagneau, die trotz oder vielleicht auch gerade wegen ihres singulären Charakters von der Tronie-Forschung bisher nicht berücksichtigt wurden. Muylle ordnet die gezeichneten Köpfe der Tradition graphischer Tronie-Serien zu und zeigt den Bezug von Lagneaus karikaturhaft aufgefassten Philosophen-Tronies zur Physiognomik auf.

Jan Nicolaisen (Leipzig) stellt zwei Tronies von Jan Lievens aus dem Bestand des Museums der bildenden Künste in Leipzig ins Zentrum seiner Betrachtung. Als einem der Begründer der Tronie in den Nördlichen Nieder-

landen kommt Lievens besondere Bedeutung für die Formierung und weitere Entwicklung der Bildaufgabe zu. Sein »Lächelndes Mädchen« und die Tronie eines alten Mannes in Leipzig spiegeln die Pole seiner Troniemalerei. Nicolaisen analysiert die künstlerischen Merkmale der Tronies, beleuchtet die Rezeption der Werke durch die Zeitgenossen und schlägt ihre Deutung als Ausdruck eines theatralischen Rollenspiels vor.

Während Tronies in aller Regel keine Fragen zu ihrem Inhalt aufwerfen, zeigt León Krempel (München), dass ein Ausnahmekünstler wie Vermeer die Bildaufgabe auch nutzen konnte, um den Betrachter in ein reizvolles Rätselspiel komplementärer Bedeutungen zu involvieren. Die vier in Den Haag, New York und Washington erhaltenen Mädchen- und Frauenköpfe im Œuvre des Delfter Meisters erfahren eine Neudeutung als paarweise aufeinander bezogene Allegorien. Dabei behandelt der Beitrag auch bei der Tronie-Betrachtung bislang vernachlässigte Aspekte. So werden hier Grundformen des häufigen Vorkommens von Tronies als Pendants beschrieben. Schließlich wird der Tronie-Malerei auch ein Platz in der Vorgeschichte der Ästhetik zugewiesen.

Allen, die das Zustandekommen des Tagungsbandes ermöglicht haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Den Autorinnen und den Autoren wie unserer Lektorin im Gebr. Mann Verlag, Frau Merle Ziegler, und dem Gestalter, Herrn Jan Hawemann, danken wir für die fruchtbare Zusammenarbeit. Ohne zwei stattliche Spenden wäre die Veröffentlichung in der vorliegenden, ansprechenden Form zudem nicht möglich gewesen. Frau Renate Kuchler und Herrn Thomas Rusche hoffen wir mit dem Ergebnis eine Freude zu bereiten.

Das Interesse der Herausgeber am Phänomen der Tronie geht auf vielfältige Anregungen ihres gemeinsamen Doktorvaters Hans-Joachim Raupp zurück. Bereits dessen Lehrer, Justus Müller Hofstede, hatte sich intensiv mit flämischen Tronies auseinandergesetzt. Diese Linie lässt sich bis zu Kurt Bauch weiterverfolgen, der den Begriff und die Kategorie Tronie in die kunsthistorische Forschung eingeführt hatte und seinerseits Doktorvater von Müller Hofstede war. In Verehrung und mit Dankbarkeit möchten wir daher diesen Band Professor Dr. Hans-Joachim Raupp widmen.

*Dagmar Hirschfelder und León Krempel*

## Lebensläufe der Autoren

*Arianne Baggerman* teaches history at the Erasmus University Rotterdam and holds the Tiele-chair in history of the book at the University of Amsterdam. Her dissertation was about publishing in the 18th and 19th centuries (an English translation forthcoming). She published about the development of autobiographical writing and co-edited «Controlling Time and Shaping the Self. Developments in Autobiographical Writing since the Sixteenth Century» (Leiden u.a. 2011). With Rudolf Dekker she wrote «Child of the Enlightenment. Revolutionary Europe Reflected in a Boyhood Diary» (Leiden u.a. 2009).

*Peter Black* studied Classics at Oxford. Afterwards he worked in London as an art dealer while compiling a catalogue raisonné of the prints of Stanley William Hayter (Mount Kisco, N.Y. 1992). He joined The Hunterian in 1998 as print curator and has written widely on printmaking and organised numerous exhibitions, including «Rembrandt and the Passion» (2012). In 2005 he was awarded a Getty Curatorial Fellowship which allowed him to travel to Denmark and Germany to research Rubens's head studies, working from the head study panels themselves as well as prints and drawings in which they are represented.

*Rudolf Dekker* directs a research group on egodocuments and history at the Huizinga Institute (Amsterdam). He published about various themes, including «The Tradition of Female Transvestism in Early Modern Europe» (New York 1989) and «Humour in Dutch Cul-

ture of the Golden Age» (New York 2001). He edited «Egodocuments and History. Autobiographical Writing in its Social Context since the Middle Ages» (Hilversum 2002). With Arianne Baggerman he wrote «Child of the Enlightenment. Revolutionary Europe Reflected in a Boyhood Diary» (Leiden u.a. 2009). Recently he published a study on the seventeenth-century diary of Constantijn Huygens Jr., «Observaties van een zeventiende-eeuwse wereldbeschouwer» (Amsterdam 2013).

*Lia van Gemert* is professor of Dutch literature prior to 1800 at the University of Amsterdam and director of the Amsterdam Centre for the Study of the Golden Age. In her PhD thesis «Between the Acts?» (Deventer 1990) she studied the chorus in early modern Dutch tragedies (in: Die sichtbare Welt. Visualität in der niederländischen Literatur und Kunst des 17. Jahrhunderts, Münster 2012). She wrote widely on poetic genres from the 17th and 18th centuries, such as about the politics of visibility in Dutch tragedies. Her research focuses on the relations between society and literature, at present on patterns of behaviour and mentality in the early modern novel. She also published several studies on gender themes. She was chief editor of the recent bilingual anthology «Women's Writing from the Low Countries 1200-1875» (Amsterdam 2010).

*Dagmar Hirschfelder* studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik in Bonn und an der Sorbonne in Paris. Promotion 2005 bei Prof. Dr. Hans-Jo-

achim Raupp an der Universität Bonn mit der von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderten Dissertation «Tronie und Porträt in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts» (Berlin 2008). Seit 2001 Redakteurin beim Rezensionjournal *sehpunkte*. Seit 2005 Beschäftigung am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, zunächst als wiss. Volontärin, dann als wiss. Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin der Neueinrichtung der Schausammlung zur Kunst und Kultur des 16. bis 18. Jahrhunderts, danach im Forschungsprojekt «Der frühe Dürer». Seit 2013 Projektleitung der Erforschung des spätmittelalterlichen Gemäldebestands des Museums.

*Thomas Kirchner*. Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie in Bonn, Berlin und Paris. Promotion mit der Studie «L'expression des passions. Ausdruck als Darstellungsproblem in der französischen Kunst und Kunsttheorie des 17. und 18. Jahrhunderts» (Mainz 1991). Habilitation mit der Untersuchung «Der epische Held. Historienmalerei und Kunstpolitik im Frankreich des 17. Jahrhunderts» (München 2001, franz. Übers. 2008). Zahlreiche Publikationen insbesondere zur französischen Kunst und Kunsttheorie des 17. und 18. Jahrhunderts. Nach einer Assistenz an der Freien Universität Berlin 1999 Lehrstuhl an der Universität Heidelberg, seit 2002 Lehrstuhl an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Gastprofessuren in Europa und Amerika, 2011/12 Scholar am Getty Research Institute in Los Angeles.

*León Krempel* studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Philosophie an den Universitäten Mainz und Münster. Mit seinen «Studien zu den datierten Gemälden des Nicolaes Maes (1634–1693)» (Petersberg 2000) wurde er bei Prof. Dr. Hans-Joachim Raupp an der Universität Bonn promoviert. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter in Fortbildung bei den

Staatlichen Museen in Berlin, bevor er am Städelischen Kunstinstitut in Frankfurt am Main an der Katalogisierung der niederländischen Gemälde mitwirkte. Seit 2003 ist er Kurator am Haus der Kunst München, wo er die Kunst der Alten Meister in einen Dialog mit zeitgenössischer Kunst brachte.

*Jan Muylle* ist Doktor der Altertumskunde (Oudheidkunde) und der Kunstgeschichte (KULeuven, 1986). Er lehrt unter anderem an der Universität Gent. Dem Phänomen Tronie widmete er die Studien «Grotteske koppen van Quinten Metsijs, Hieronymus Cock en Hans Liefvrick naar Leonardo da Vinci», in: *De zeventiende eeuw* 10, 1994, S. 251–266; «Tronies toegeschreven aan Pieter Bruegel. Fysionomie en expressie», in: *De zeventiende eeuw* 17, 2001, S. 174–20 und 18, 2002, S. 115–148; «Ethos en pathos. De literaire appreciatie van expressie in het werk van Metsijs en Bruegel», in: *The Passions in the Arts of the Early Modern Netherlands*, hg. v. S.S. Dickey und H. Roodenburg, Zwolle 2010, S. 19–33.

*Jan Nicolaisen*. Studium der Kunstgeschichte, Neueren Geschichte und Germanistik an der Albert-Ludwig Universität Freiburg im Breisgau, an der Sorbonne, Paris, der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris, und der Freien Universität Berlin. 1987–1993 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. 1993 Promotion an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. mit einer Arbeit zu «Martin Schongauer. Die Entwicklung des Kupferstichs zur eigenständigen Kunstgattung». 1993–1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Kunstantiquariat C.G. Boerner in Düsseldorf/New York. 2000–2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Malerei und Plastik des 15.–18. Jahrhunderts am Museum der bildenden Künste Leipzig. Seit 2007 Leiter der Sammlungen Malerei und Plastik am Museum der bildenden Künste Leipzig.

# Personenregister

- Aemilius, Johannes (17. Jh.) 111  
Agucchi, Giovanni Battista (1570-1632) 77  
Alberti, Leon Battista (1404-1472) 11-13, 15, 18, 66  
Anslo, Cornelis (1592-1646) 25, 26  
Aristoteles (384-322 v. Chr.) 19  
Aschkenazi, Nathan (1643-1680) 102  
Äsop (um 600 v. Chr.) 85  
August III., Kurfürst von Sachsen und König von Polen (1696-1763) 54  
Augustinus (354-430) 108  
Avont, Pieter van (-1652) 78
- Bakhuyzen, Ludolf (1630-1708) 107  
Barocci, Federico (1535-1612) 69  
Beck, David (1594-nach 1641) 40  
Bella, Stefano della (1610-1664) 87  
Bellori, Giovanni Pietro (1613-1696) 9, 21, 66, 77, 109  
Bernhard von Clairvaux (um 1090-1153) 108  
Beverwijck, Johan van (1594-1647) 26, 30, 31  
Blanc, Jean-Bernard le (1707-1781) 23  
Bloemaert, Abraham (1566-1651) 51  
Blondel, François (um 1618-1686) 109  
Bocaccio, Giovanni (1313-1375) 97  
Bodmer, Johann Jakob (1698-1783) 97, 101  
Boeckhorst, Jan (1604-1668) 70  
Bonaventura (1221-1274) 103  
Boulainvilliers, Philippe de (16. Jh.) 81  
Brandt, Geeraardt (1626-1685) 26, 27  
Bredero, Gerbrand Adriaensz. (1585-1618) 25, 31, 33-37, 89  
Brekelenkam, Quiringh van (um 1620-1668) 98
- Bretschneider, Johann Michael (1656-1727) 71  
Brockes, Barthold Hinrich (1680-1747) 51, 53  
Brongersma, Titia (um 1650-nach 1687) 25-28  
Brosse, Salomon de (1571-1626) 81  
Brouwer, Adriaen (1606/06-1638) 81  
Bruegel, Pieter (um 1525/30-1569) 81  
Brun, Charles Le (1619-1690) 12, 15, 16, 20, 54  
Bruno, Giordano (1548-1600) 109
- Cardano, Geronimo (1501-1576) 109  
Carleton, Sir Dudley (1573-1632) 76  
Carracci, Agostino (1557-1602) 67  
Carracci, Annibale (1560-1609) 21, 77  
Castiglione, Baldassare (1478-1529) 112  
Castiglione, Giovanni Benedetto (1609-1664) 56, 61  
Cats, Jacob (1577-1660) 25, 30, 31, 37  
Charlemont, First Earl (1728-1799) 72  
Charlotte Amélie de la Trémoille (1652-1732) 45  
Charlotte Frederica von Nassau Siegen (1702-1785) 44  
Charron, Pierre (1541-1603) 109, 112  
Chevalier, Tracy (1962-) 108  
Cicero, Marcus Tullius (106-43 v. Chr.) 20, 23, 84, 108, 109  
Coorte, Adriaen (um 1665-1707) 109  
Coypel, Antoine (1661-1722) 16, 19, 23  
Critobulus (5./4. Jh. v. Chr.) 84  
Cusanus, Nicolaus (1401-1464) 112
- Dante Alighieri (1265-1321) 107  
Dati, Giuliano (um 1455-1524) 107

- David, Jérôme (1590/1600-um 1663) 85-87  
 Demokrit (460/459-400/380 v. Chr.) 109  
 Denner, Balthasar (1685-1749) 9, 47-53, 64, 114  
 Descartes, René (1596-1650) 15, 109  
 Diderot, Denis (1713-1784) 19, 23, 63  
 Dietrich, Christian Wilhelm Ernst (1712-1774) 55, 56  
 Dissius, Jacob Abrahamsz. (-1695) 99, 108  
 Dissius, Abraham Jacobsz. (-1694) 99  
 Domenichino (1581-1641) 18, 19, 21, 22  
 Dou, Gerard (1613-1675) 50  
 Dumas, Marlene (1953-) 7  
 Dürer, Albrecht (1471-1528) 13, 109  
 Dyck, Anthonis van (1599-1641) 8, 43, 60, 65, 66, 68, 69,  
 71, 72, 77, 78, 84, 96
- Epiktet (um 50-um 125) 108  
 Erasmus von Rotterdam (1465-1536) 84
- Fabritius, Barent (1624-1673) 99  
 Fabritius, Carel (1622-1654) 99  
 Fayd'herbe, Lucas (1617-1697) 69  
 Fialetti, Odoardo (1573-1636/37) 67, 69, 70  
 Ficino, Marsilio (1433-1499) 109  
 Floris, Frans (um 1519-1570) 8, 67-69  
 Fragonard, Jean-Honoré (1732-1806) 9, 59-64, 116  
 Franco, Niccolò (1515-1570) 110  
 Frederik Hendrik, Statthalter der Niederlande  
 (1584-1647) 93  
 Füssli, Johann Heinrich (1741-1825) 53
- Gauricus, Pomponius (1481/82-um 1530) 12, 84  
 Gent, Justus van (um 1410-um 1480) 84  
 Gheyn, Jacques II. de (1565-1629) 91  
 Gheyn, Jacques III. de (1596-1641) 91-93  
 Goes, Johan (1642-1690) 110  
 Goltzius, Hendrik (1558-1617) 95  
 Gool, Johan van (1685-1763) 48, 51  
 Gracián, Baltasar (1601-1658) 20  
 Grimou, Alexis (1678-1733) 56-59
- Hagedorn, Christian Ludwig von (1712-1780) 47, 51, 56  
 Hals, Frans (1581/85-1666) 8, 49, 59, 62, 89  
 Hardenbroek, Gijsbert Jan van (1719-1788) 45  
 Henriette de Balzac d'Entragues (1579-1633) 81  
 Heraklit (um 520-um 460 v. Chr.) 109  
 Hesiod (um 700 v. Chr.) 105  
 Heul, Abraham van der (17. Jh.) 110  
 Hobbes, Thomas (1588-1679) 109  
 Hogarth, William (1697-1764) 71, 72
- Hoof, Pieter Cornelisz. (1581-1647) 25-29, 31, 37  
 Hoogstraeten, Samuel van (1627-1678) 84, 99  
 Hooke, Robert (1635-1703) 52  
 Horaz (65-8 v. Chr.) 23  
 Hunter, William (1718-1783) 70-72  
 Huybrechts, Margareta (17. Jh.) 110  
 Huygens, Christiaan (1629-1695) 43  
 Huygens, Constantijn (1596-1687) 25, 29, 30, 92, 93,  
 95, 96  
 Huygens d.J., Constantijn (1628-1697) 42-44
- Joachim von Fiore (um 1130-1202) 103, 104, 110  
 Johanna von Aragón (1479-1555) 110  
 Johannes, Priester (legendär) 107, 110  
 Joly, Elisabeth (17. Jh.) 27, 28  
 Jordaens, Jacob (1593-1678) 60, 69, 72  
 Junius, Franciscus (1591-1677) 21, 23, 109
- Kant, Immanuel (1724-1804) 110  
 Karl VI. (1685-1740) 48  
 Ketel, Cornelis (1548-1618) 92, 95  
 Kneller, Godfrey (1646-1723) 72  
 Knuijt, Maria de (-1681) 99  
 Koninck, Salomon de (1609-1656) 59
- Ladrone, Konrad (1749-) 109  
 Lagneau oder Lanneau (16./17. Jh.) 9, 81-87  
 Lairesse, Gerard de (1640-1711) 24, 52, 98, 100, 105  
 Langlois, François, genannt Ciartres (1589-1647) 85, 87  
 Larson, Jean (-1664) 99  
 Lastman, Pieter (1583-1633) 89, 93  
 Lavater, Johann Caspar (1741-1801) 42  
 Leeuwenhoek, Antoni van (1632-1723) 52  
 Leonardo da Vinci (1452-1519) 9, 12, 15, 18, 20, 66, 67, 73,  
 74, 77, 78, 81, 109  
 Leopold I. (1640-1705) 105  
 Lievens, Jan (1607-1674) 8, 9, 49, 50, 55, 57, 60, 89-96,  
 112, 126-128  
 Linschoten, Adriaen van (1607/08-1677) 110  
 Lomazzo, Giovanni Paolo (1538-1600) 14, 15, 66, 67  
 Lopez, Alphonse (17. Jh.) 87  
 Ludwig XIV. (1638-1715) 15
- Malvasia, Carlo Cesare (1616-1693) 77  
 Mander, Karel van (1548-1606) 14, 15, 67, 92, 93, 105  
 Mariette, Pierre-Jean (1694-1774) 57  
 Marolles, Michel de (1600-1681) 81, 82  
 Massani, Giovanni Antonio (17. Jh.) 19  
 Matthias, Christian (1585-1655) 105

- Meldert, Pieter van (17. Jh.) 36, 37  
Mieris d.Ä., Frans van (1635-1681) 50  
Mieris, Willem van (1662-1747) 50  
Montaigne, Michel (1533-1592) 40, 109  
Monte, Deodat del (1582-1644) 68  
Moreelse, Paulus (1571-1638) 51
- Nazzari, Bartolomeo (1693-1756) 61, 62, 117  
Nicole, Pierre (1625-1695) 109, 111  
Nifo, Agostino (1473-1538) 109, 110  
Nogari, Giuseppe (1699-1763) 61
- Ovid (43 v. Chr.-17 n. Chr.) 105  
Ostade, Adriaen van (1610-1685) 81
- Paleotti, Gabriele (1522-1597) 19  
Palma d.J., Jacopo (um 1548-1628) 67, 69  
Paneels, Willem (um 1600-1631) 68  
Passe d.J., Chrispijn van de (1593/94-1670) 101  
Peeters, John (oder Jan III. Pietersz., 1667-1727) 72  
Perrault, Claude (1613-1688) 109  
Petrarca, Francesco (1304-1374) 97, 107  
Piazzetta, Giambattista (1682-1754) 61  
Piles, Roger de (1635-1709) 22, 23  
Platon (429/423-348/347 v. Chr.) 84, 108  
Plinius d.Ä. (23-79) 12, 15  
Plotin (205-270) 109  
Pontius, Paulus (1603-1659) 65, 68, 78, 79, 84
- Quellinus, Erasmus II. (1607-1678) 69  
Quintilian (35-um 96) 20, 21, 23
- Rabanus Maurus (um 780-856) 101  
Raffael (1483-1520) 9, 12, 66, 67, 73, 84  
Ravesteyn, Jan Anthonisz. van (um 1570-1657) 91  
Rembrandt (1606-1669) 8, 21-26, 48-50, 55-57, 59-64, 84, 85, 87, 89-93, 96, 101  
Reni, Guido (1575-1642) 19  
Restout, Jean (1692-1768) 23  
Riccoboni, François (1707-1772) 17  
Ripa, Cesare (um 1555-1622) 97, 105, 108, 109  
Rivius, Gualterus Hermenius (um 1500-1548) 11, 12, 15  
Rotari, Pietro Graf (1707-1762) 53-55  
Rousseau, Jean-Jacques (1712-1778) 42  
Rubens, Peter Paul (1577-1640) 8, 9, 49, 60, 62, 65-78, 84, 96, 100, 112, 118-121  
Ruisdael, Jacob van (1628/29-1682) 110  
Ruijven, Pieter Claesz. van (1624-1674) 99, 106  
Ruijven, Magdalena van (1655-1682) 99
- Sappho (7./6. Jh. v. Chr.) 108  
Schalcken, Godfried (1643-1706) 50, 51  
Seybold, Christian (1697-1768) 47-51, 53  
Sigismund Pieter Alexander van Heiden Reinestein (1740-1806) 45  
Snyders, Frans (1579-1657) 74  
Sokrates (469-399 v. Chr.) 84, 85  
Spierinx, Franchoy (1551-1630) 106  
Spinoza, Baruch de (1632-1677) 109  
Swammerdam, Jan (1637-1680) 52  
Sweerts, Michael (1618-1664) 51, 55
- Talbot, Alatheia (1590-1654) 69  
Tassi, Francesco Maria (1710-1782) 62  
Terborch, Gerard (1617-1681) 98  
Theophrast (um 371-um 287 v. Chr.) 30  
Thomas Isaac, Graf de Larrey (1703-1795) 45  
Thomas von Aquin (um 1225-1274) 108  
Tiepolo, Giambattista (1696-1770) 61-64, 73  
Tiepolo, Giandomenico (1727-1804) 61, 62  
Tiepolo, Lorenzo (1736-1776) 61  
Timanthes (um 400 v. Chr.) 17  
Tintoretto (1518-1594) 67, 69  
Tizian (1477/90-1576) 108  
Trautmann, Johann Georg (1713-1769) 55, 56, 115  
Trissino, Gian Giorgio (1478-1550) 109
- Valesio, Giovanni (um 1583-1650) 67  
Varchi, Benedetto (1502-1565) 109  
Varotari, Alessandro, genannt Padovanino (1588-1649) 85, 87  
Vasari, Giorgio (1511-1574) 66, 77, 78  
Veen, Ernest van (1595-1654) 111, 112  
Veen, Otto van (1556-1629) 112  
Venne, Adriaen vande (1589-1662) 25, 33-38  
Venne, Jan (oder Ian) Pietersz. vande (-1625) 33  
Verbeeck, Hermannus (1621-1681) 41  
Vermeer, Johannes (1632-1675) 9, 97-112, 122-125  
Verstegen, Richard (1548-1640) 101  
Vignon, Claude (1593-1670) 85, 87  
Vlieger, Simon de (1601-1653) 99  
Vliet, Johannes Jorisz. van (1600/10-1668) 85-87  
Voet, Alexander (1613-1690) 68, 78  
Vondel, Joost van den (1587-1679) 25-29, 31, 37  
Vorsterman, Lucas (1595-1675) 84, 100  
Vos, Cornelis de (1584/85-1651) 91, 92
- Waldegrave, James, 1st Earl (1685-1741) 70, 71  
Waldegrave, James, 2nd Earl (1715-1763) 70

Personenregister

- Walle, Adriaen van der (um 1620-1684) 110, 111  
Watelet, Claude-Henri (1718-1786) 17, 63  
Webber, Peter (1968-) 108  
Werff, Adriaen van der (1659-1722) 50  
Wierix, Hieronymus (1553-1619) 104, 107  
Wildens, Jan (1586-1653) 69  
Wildens, Jeremias (1621-1653) 69  
Willem III. von Oranien-Nassau (1650-1702) 43  
Winckelmann, Johann Joachim (1717-1768) 52, 69  
Witte, Emanuel de (um 1617-1692) 99  
Wttenbogaert, Johannes (1608-1680) 91  
Wtyenbrouck, Moses van (um 1595-1646/47) 92  
Xenophon (um 426-nach 355 v. Chr.) 84  
Zenon von Kition (333/332-262/261 v. Chr.) 108  
Zopyrus (5. Jh. v. Chr.) 84  
Zwi, Schabbtai (1626-1676) 101, 102